Projektleiterin Daniela Stelthove erklärt dem Bundestagsabgeordneten Dieter Jasper, wie Sprachförderung auch beim Bau eines Insektenhotels im Kindergarten Pusteblume funktionieren kann. Foto: Claus Kossag

Jasper sieht Projekterfolg

Sprache und Integration: Bundestagsabgeordneter informiert sich in der „Pusteblume"

Von Claus Kossag

IBBENBÜREN. Nach einer guten Stunde klappt der CDU-Bundestagsabgeordnete Dieter Jasper seine Aktenmappe zu. Notiert hat er sich im Kindergarten „Pusteblume" wichtige Erkenntnisse zum Projekt „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration". Dafür stellt der Bund von März 2011 bis Ende 2014 rund 400 Millionen Euro zur Verfügung. Und die „Pusteblume" ist dabei.

Projektleiterin Daniela Stelthove und das Team der „Pusteblume" legen Jasper einen Zwischenbericht mit eindeutiger Tendenz vor: Unbedingt fortsetzen. Ralph Jenders, Leiter des Begegnungszentrums für Ausländer und Deutsche: „Das Projekt passt zu einem Träger wie uns." Und Kita-Leiterin Simone Hesse-Dierksmeier sagt: „Die Pusteblume hat darauf gewartet."

Dass Sprache der Schlüssel zur Integration ist, wird in der „Pusteblume" gelebt. Und Dieter Jasper nickt. Dieser frühe Ansatz sei wichtig, nicht nur in Kitas mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, sondern für alle Kinder, die sprachlichen Förderbedarf haben.

> „Die Sprachförderung heißt nicht Sprachbaden, sie heißt auch Zuhören."
>
> Daniela Stelthove, Projektleiterin in der „Pusteblume"

Daniela Stelthove zeigt auf, wie durch das Förderprogramm Maßnahmen vertieft und neue Projekte angestoßen werden können. Das gilt, so Stelthove, auch für die konzeptionelle Arbeit im Team und mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel Grundschulen, Frühförderstelle des DRK, Logopädie oder Eltern. Neu sind unter anderem Integrationsprogramme wie Sprache und Bewegung, die Sprachförderung im U3-Bereich oder die alltagsintegrierte Sprachförderung. Stelthove: „Wir können durch das Förderprogramm alle Kinder abholen." Das gelinge auch, weil die „Pusteblume" drei Mitarbeiterinnen hat, die russisch beziehungsweise türkisch sprechen. Natürlich sei Deutsch „Amtssprache" in der „Pusteblume". Aber für den Aufbau der Beziehung zu den Kindern sei es wichtig, auch in der Muttersprache zu sprechen. Und für das Erlernen der deutschen Sprache sei es für Migranten wichtig, die Muttersprache richtig zu sprechen.

Dass Sprachförderung viel Aufwand bedeutet, wissen die Experten. Dabei hilft das Programm des Familienministeriums. Dass die Förderung weiterläuft, dafür will Jasper im Ministerium werben, die sehr guten Erfahrungen und diverse Anregungen dazu aus seinem Wahlkreis weitergeben. Jasper verspricht: „Die Pusteblume bekommt eine Rückmeldung aus dem Ministerium."

Interessierte Kitas können sich in Jaspers Büro in Berlin, ☎ 030/22771646 oder unter www.fruehechancen.de informieren.